

GJU-KreaCamp 2017

Ein echtes ungarndeutsches Gemeinschaftserlebnis

Das ungarndeutsche Sommercamp für 10- bis 14-jährige Kinder vom 27. Juni bis 1. Juli in Nadasch war für die meisten Teilnehmer eine tolle erste Begegnung mit der GJU, aber es gab auch einige, die schon früher mitgemacht haben. Die meisten Teilnehmer kamen aus der Branau (Schomberg, Ketsching, Boschok), aber aus dem Komitat Pesth (Schambek, Taks, Maglód) und aus der Batschka (Katschmar, Baje, Nadwar, Sallasche) waren auch mehrere Kinder anwesend.

Das KreaCamp wurde von der Präsidentin der GJU Blanka Jordán mit einer Präsentation über die GJU eröffnet, dann ging es weiter mit lustigen Kennenlernspielen, bei denen die Kinder die Namen, die Wohnorte, die Hobbys und weitere Informationen der anderen Teilnehmer und der Organisatoren erfahren konnten. Beim Eröffnungsabend erlernten die Kinder ungarndeutsche Tänze aus Schambek und Hartian. Dann bereiteten wir unser Abendessen selbst am Lagerfeuer zu, sangen ungarndeutsche, deutsche und ungarische Lieder mit Gitarren- bzw. Karaokebegleitung.

Am Mittwoch konnten die Kinder mehrere Kreativitätsbeschäftigungen probieren, und ihre Produkte als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Während der Arbeit konnten sie einander besser kennen lernen und gute Ideen von den anderen bekommen. Beim Sportwettbewerb wurden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt und sollten die Sport- und Geschicklichkeitsaufgaben als ein Team meistern. Nach dem Abendessen haben wir ein ungarndeutsches Quiz gemacht, an dem es wiederum dieselben drei Teams gab, und die Kinder ihre Kenntnisse in Themen wie ungarndeutsche Siedlungen, Bauernhaus, Möbelmalerei, Bräuche und Feste, ungarndeutsches Allgemeinwissen und Informationen über die GJU testen und erweitern konnten. Bei einigen Aufgaben wurde auch nach persönlicher Meinung und Erlebnissen gefragt, wodurch das Quiz interaktiver wurde und die Kinder auch voneinander lernen konnten. Nach dem Quiz



konnten wir uns gemeinsam den neuen deutschen Erfolgsfilm für Jugendliche „Tschick“ in Originalsprache anschauen. Wir bedanken uns herzlich beim Goethe-Institut in Budapest für die Möglichkeit.

Am Donnerstag hatten wir einen Ausflug nach Altglashütte, wo wir zuerst das Hafnermuseum besichtigten, dann machten wir eine Wanderung im Wald, wo die Kinder viel Spaß bei den Abenteuer spielen hatten. Dann setzten wir unseren Weg bis zur einzigartigen Natursehenswürdigkeit „schräger Wasserfall“ fort. Noch vor dem Abendessen fand in Nadasch ein spannendes Fußballspiel mit gemischten Mannschaften statt, wo sowohl die Jungen als auch die Mädchen mitspielten. Am Abend machten wir eine Blinkrallye, wo die Kinder im Dunklen, im Wald, dort versteckte Fragen suchen und beantworten sollten.

Am Freitag kamen zwei Frauen vom Branauer Handwerkerverein, die den Kindern beigebracht haben, wie man kleine Teppiche weben kann. Danach ging es weiter mit der Bekanntgabe der Ergebnisse der Gruppenwettbewerbe. Am Nachmittag gab es noch Kreativitätsbeschäftigungen, Zahlenkrieg und am Abend wurde gespielt und ein Film angeschaut.

Am Samstagmorgen wurde das KreaCamp mit der Beurteilung der Programme und der Befragung der Kinder nach ihren Meinungen abgeschlossen.

Während der fünf Tage hatten wir drei Mittelschüler (Vanessza, Dorka, Peti), die ihren Freiwilligendienst bei der GJU leisten. Sie haben hervorragende Arbeit gemacht, vielen Dank für ihre Hilfe, und wir hoffen darauf, sie später auch in unserem Multiplikatorenteam begrüßen zu dürfen.

Wir bedanken uns auch bei den engagierten Lehrkräften, die sich für unser Camp eingesetzt und den Kindern das Programm empfohlen haben. Einige

Schulen schenkten ihren besten Schülern die Teilnahmemöglichkeit am KreaCamp als eine Belohnung für ihre ausgezeichneten schulischen Leistungen. Ich denke, dass diese Idee beispielhaft ist, weil so die Kinder ein echtes ungarndeutsches Gemeinschaftserlebnis bekommen können.

Während des Camps wurden viele gute Freundschaften geschlossen. Viele haben gesagt, dass sie schon auf das nächste Programm warten, wo sie sich wieder treffen können. Einige haben sich schon jetzt für das nächste Jahr als Freiwillige angemeldet, was eine tolle Rückmeldung für unsere Arbeit ist.

Ich möchte mich auch bei den Mitgliedern des Organisationsteams (Bianka, Zsuzsi, Ildi) bedanken, die ihre kreativen Energien, menschlichen Fähigkeiten, Gefühle und Kenntnisse die ganze Zeit zur Verfügung stellten, und bei Tekla für den Abschluss des Camps.

Das Programm wurde durch die Bundesrepublik Deutschland über die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen gefördert. Wir bedanken uns herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Károly Radóczy



Seinen 50. Geburtstag feierte Zoltán Schmidt, Gründungsmitglied, ehemaliger Vizepräsident und ehemaliger Präsident der GJU. Beglückwünscht wurde Zoli von den Gründungsmitgliedern Erika Radnai-Ortner (Gründungspräsidentin), Andrea Peller (ehemalige Vizepräsidentin) und Johann Schuth. Zoltán Schmidt setzt sich als Regionalbüroleiter der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen in Fünfkirchen seit Jahrzehnten für die ungarndeutsche Gemeinschaft ein. Foto: I. F.

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: Blanka Jordán

+36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu

Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite:
Zsuzsanna Ritzl, +36 20 298 7918